

„Musée Henri Tudor“ stellte Elektroauto „Zero“ vor

Auf Elektromodus umgeschaltet

Camille Brandenburger

Die Gemeinde Rosport hat keine Groß- oder Importeur-Garage und stand somit nicht im Mittelpunkt des Autofestivals. Doch mit viel Interesse war die Fachpresse Ende vergangener Woche nach Rosport in das „Musée Henri Tudor“ zur Vorstellung des Elektroautos Zero gekommen.

ROSPORT - Bei der Firma Electric Vehicle aus Leudelingen hat die „Musée Henri Tudor asbl.“ ein sportliches, mit elektrischem Antrieb versehenes Stadtauto erstanden. Das neue Fahrzeug wird der Gemeinde Rosport für Botenfahrten zur Verfügung stehen.

Damit setzt die Rosporter Gemeinde auf die Mobilität der Zukunft, d.h. elektrisch, ohne Emissionen und umweltfreundlich. Die Immatrikulationsnummer TU 1859 steht für das Geburtsjahr von Henri Tudor.

Meldungen über die Eröffnung einer Tankstelle für Elektrofahrzeuge vor einigen Tagen in Leudelingen, die Inbetriebnahme in Metz der fünf ersten der 100 vorgesehenen elektrisch angetriebenen Quads durch die Post aus Lothringen (womit eine Reduzierung von bis zu 300 Tonnen CO₂

angestrebt wird), die gemeinsamen Standards für Elektrofahrzeuge, auf die sich Deutschland und Frankreich geeinigt haben und auf deren Anwendung die Branche auch in anderen EU-Ländern hofft, zeigen, dass man in Rosport voll im Trend liegt.

550 Kilo aus Italien

Der in Italien hergestellte Zero ist das erste elektrische sportliche Stadtauto weltweit, mit Aluminiumfahrgestell, elektrischem Mittelmotor, Hinterradantrieb, einem sehr niedrigen Schwerpunkt, einer breiten Spur, vier Scheibenbremsen und einem Gesamtgewicht unter 550 Kilo.

Die Unterhaltskosten sind sehr niedrig, es gibt z.B. keinen Zündkerzen-, Öl- oder Filterwechsel und die Versicherungskosten und Autosteuern sind gering.

Vier „Driving Modes“

Vier Fahrprogramme (Race, Standard, Economy und Rain) können je nach Zustand der Fahrbahn, Wetterverhältnissen oder nach persönlichem Fahrstil auf der Mittelkonsole ausgewählt



Zwei Kofferräume - einer vorne und einer hinten

werden. Jedes Programm unterscheidet sich in Leistung, Beschleunigung, Bodenhaftung und der Energierückgewinnung beim Bremsvorgang. „4 Driving Modes, 1.000 Sensations“, verspricht die Werbung in dem Falblatt.

Gestartet wird der Motor durch eine Viertel-Umdrehung des „Zündschlüssels“, vergeblich wartet man auf das Anlassergeschwimm, trotzdem ist der Wagen startbereit.

Wie bei einem Automatikwagen geht der linke Fuß in Ruhestellung. Der rechte Fuß hält sich zur Bedienung des Gaspedals und der Bremse bereit.

Ein Knopf am Armaturenbrett, ähnlich wie in einem Lift, mit einem nach oben zeigenden Pfeil, wird für das Vorwärtsfahren gedrückt. Dann die Handbremse lockern, Gas geben und schon

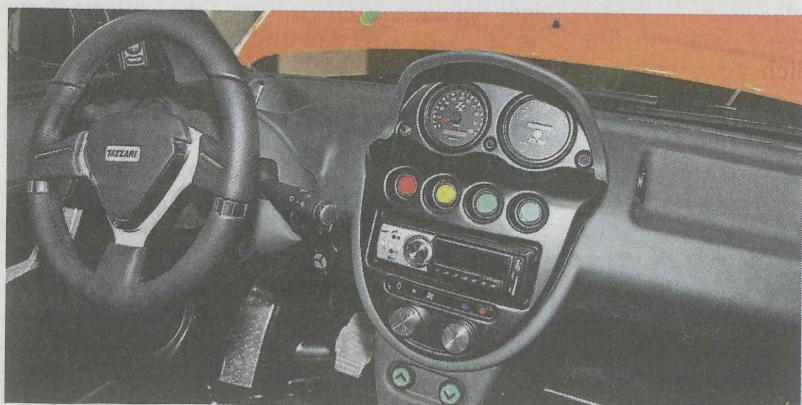
beginnt der geräuschlose Fahrspaß.

Mit einem weiteren Knopf, mit einem nach unten zeigenden Pfeil, wird der „Rückwärtsgang“ aktiviert.

Tazzari Zero

Der Vertrieb des Zero liegt in den Händen von Electric Vehicle aus Leudelingen, einer Firma, die zur Louisiana Group Luxembourg gehört, die bereits seit 20 Jahren in Luxemburg ansässig ist.

Electric Vehicle hat unter anderem elektrisch getriebene Fahrzeuge wie zum Beispiel den EcoCraft-Lieferwagen, die E-Scooter von e-max und Vectrix, die E-Fahrräder von Solex sowie die Motorräder aus der Schweiz von Quantya und Conceptbikes von SEV im Programm.



Das Cockpit des Tazzari Zero

DIE MERKMALE

Karosserieform Berline; zwei Türen; Länge 2.884 mm, Breite 1.550 mm, Höhe 1.400 mm; Bodenfreiheit 180 mm; Gewicht ohne Batterien 400 kg, mit Batterien 542 kg, Zuladung 195 kg; maximale Geschwindigkeit 80 km/h, geschätzte Reichweite bei Economy drive 140 km; Fassungsvermögen der beiden Kofferräume: 160 Liter; Reifen und Felgen 175/55 R 15; Batterie-Typ Li-Ion Fe, Ladevorgang 9/6 Stunden - 80 % in 50 Minuten; Dreiphasenzuleitung, Motor-Typ Asynch. Triphasig, Hinterradantrieb, Couple max. (Nm) 150.